

# Fränkische Triennale

vom 16. September bis zum 29. Oktober  
im Schloß Faber-Castell in Stein bei Nürnberg

Zum dritten Mal nach 1981 und 1992 findet vom 16. September bis zum 29. Oktober im Schloß Faber-Castell in Stein bei Nürnberg wieder die Ausstellung »Positionen + Tendenzen – Junge Kunst in Franken« statt. Konzipiert und realisiert wurde dieser aktuelle Querschnitt durch die regionale Kunstszene gemeinsam von der Albrecht Dürer Gesellschaft (dem Nürnberger Kunstverein) und dem Institut für moderne Kunst Nürnberg.

Für die Auswahl der beteiligten Künstler/innen, für die Planung und Durchführung von »Positionen + Tendenzen« ist ein von den Veranstaltern eingesetztes Kuratoren-Quintett verantwortlich: Günter Braunschweig (Ausstellungsleiter Albrecht Dürer Gesellschaft), – Heinz Neidel (Institut für moderne Kunst), Manfred Rothenberger (Institut für moderne Kunst, Vorstandsmitglied der Albrecht Dürer Gesellschaft), Elke Schloter (Vorstandsmitglied der Albrecht Dürer Gesellschaft), Dr. Annegret Winter (Ausstellungsleitung »Positionen + Tendenzen«).

Sie wählten 22 Teilnehmer aus: Christine Ackermann, Roland M. Beck, Dorothee

Berkenheger, Kathrin Böhm, Maria Bußmann, Elisabeth Ensenberger, Jan Eric Hauber, Michael Hirschfeld, Ralf Hülbig, Markus Kronberger, Stephan Kurr, Ulrich Lepka, Anders Möhl, Mathis Neidhart, Dan Reeder, Ernst Reiferger, Stefan Saffer, Michael Schneider, Renate Sellesnick, Anne Sterzbach, Fredder Wanoth und Dieter Wittmann.

Diese Künstler vertreten verschiedene Kunstgattungen, von Zeichnung, Malerei und Fotografie bis zu Objektkunst, Installation und Aktionskunst.

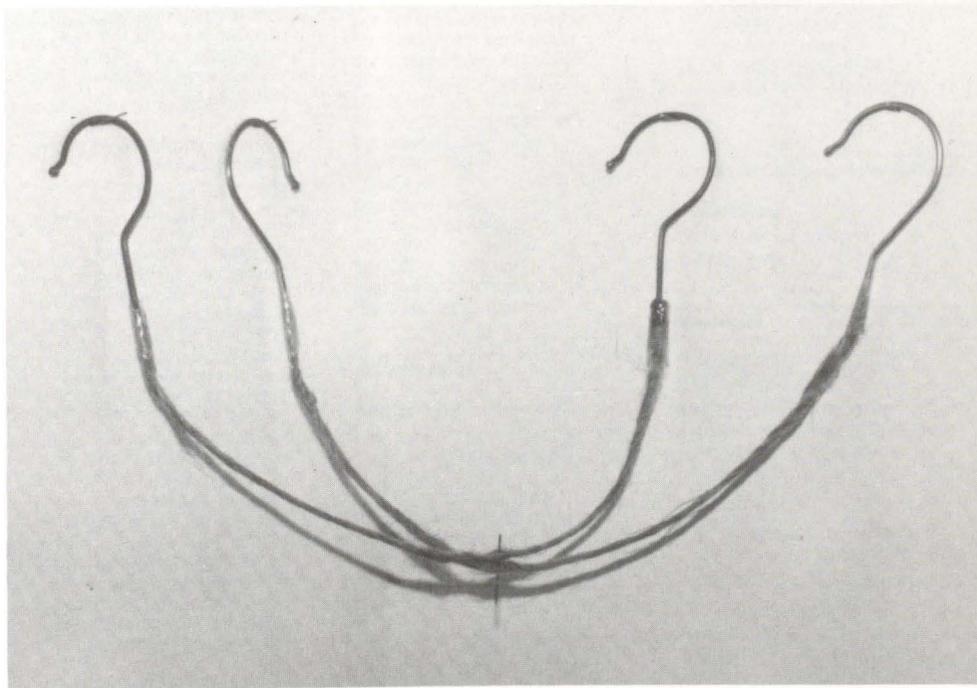
Ziel von »Positionen + Tendenzen« ist es, anhand von exemplarischen Einzelbeispielen über die künstlerischen Strömungen der mittleren 90er Jahre in Franken zu informieren und keinen breiten und »ausgewogenen«, sondern einen möglichst konzentrierten und spannenden Querschnitt durch die fränkische Kunst zu zeigen. Klaren und festen »Positionen« stehen dabei suchende, experimentierende »Tendenzen« gegenüber.

Die Verwandlung des historischen Faber-Castell-Schlusses in ein »Kunstschloß auf Zeit« beweist, daß das Schloß als Veranstaltungsort im fränkischen Kulturkalender eine feste Größe geworden ist. Obwohl oder gerade weil Schloß Faber-Castell auf den ersten Blick als Ausstellungsort für moderne Kunst problematisch

erscheinen mag, haben die o.g. Künstlerinnen und Künstler dessen Architektur, Ausstattung und Geschichte als Herausforderung begriffen und sich mit Engagement und Einfallreichtum an die Arbeit gemacht. Besonders die Installationen und Objektkonzepte dieser als Triennale stattfindenden Franken-Kunst-Schau setzen sich inhaltlich und/oder formal unmittelbar mit dem Schloß und seinem Ambiente auseinander.

Zur Ausstellung erscheint im Verlag für moderne Kunst Nürnberg eine Begleitpublikation mit Kurzmonographien zu allen beteiligten Künstler/innen.

*Annegret Winter*



Als eine der Teilnehmerinnen von »Positionen + Tendenzen« fertigte Anne Sterzbach hintersinnige Wand- und Bodenobjekte (ohne Titel, 1994, Metall und Schnur)